



Heute ab 12 Uhr alle Infos zum **Deutschlandspiel** – ab 18 Uhr ausführlicher **Liveticker** auf [www.hildesheimer-allgemeine.de](http://www.hildesheimer-allgemeine.de)

MONTAG, 16. JUNI 2014 | SEITE 7

## OBEN LINKS

VON CHRISTIAN HARBORTH



## Schürrerei

„Mein Chef hatte in seinem Internetblog ja schon angekündigt, dass er immer bei Fußball-Weltmeisterschaften ein Parallellieben als Fußball-Junkie beginne. Und tatsächlich flogen Ende vergangener Woche bei uns in der Redaktion schon die ersten Fußballer durch die Flure. Die WM schweiß eben zusammen – auch bei der Arbeit. Ich denke, heute werde ich die ausgelassene Stimmung mal ausnutzen und einsteigen. Vielleicht tauche ich ganz unvermittelt vor dem Chefredakteur-Tor auf. So als Redaktions-Schürrer. Sollte sich Deutschland aber nicht so gut gegen Portugal verkaufen, wäre es von Vorteil, wenn ich das Leder vor Spielende reinmache. Sonst ist der Chef bestimmt schlecht gelaunt. Dann gibts die Rote Karte. Und eine Abmahnung wegen groben Unfugs kann ich jetzt ganz schlecht gebrauchen.“

## Gemeinsam Zirkus machen

**SORSUM.** „Manege frei!“ heißt die Devise bei einem gemeinsamen Projekt der Luise-Scheppler-Schule und der Grundschule Sorsum. Rund 160 Schüler mit und ohne Behinderung präsentieren in vier Vorstellungen Zauberkünste, Jonglage und künstlerische Kunststücke. „Zirkus Zappzarap bringt euch zum Staunen“, verspricht ein knallbuntes Plakat.

In dem inklusiven Großprojekt lassen die Schüler der Förderschule mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung gemeinsam mit den Grundschulern eine Woche lang den normalen Unterricht ruhen und üben statt dessen täglich für den großen Auftritt im Zirkuszelt an der Kunibertstraße. Auch die Lehrer beider Schulen sind im Boot. Eine ungewohnte Herausforderung, doch Hille Wittenberg, Leiterin der Luise-Scheppler-Schule, ist optimistisch: „Das Seil ist so hoch, dass man zur Not abspringen kann.“

Am Freitag, 20. Juni, gibt es um 10 Uhr eine Generalprobe, die für Kinder aus Schulen und Kindertagesstätten offen ist. Die eigentliche Premiere folgt am gleichen Tag um 15 Uhr. Weitere Aufführungen sind am Sonnabend, 21. Juni, um 11 und 14 Uhr.

Karten können im Sekretariat der Luise-Scheppler-Schule, Telefon 604-107, und in der Grundschule Sorsum, 301-78 50, vorbestellt werden. Man bekommt sie auch im Bioladen des Klosterwegs Sorsum, sie kosten 3, ermäßigt 2 Euro.

## VOR 25 JAHREN

**HILDESHEIM.** Die Stadt hat umfangreiche Grundstücke für Gewerbezone erworben. Die etwa 40 Hektar große Fläche liegt östlich der Autobahn zwischen der Eisenbahn nach Braunschweig und der Bundesstraße 1. Um den Kauf zu finanzieren müssen diverse Baumaßnahmen in der Stadt auf später verschoben werden.

**BONN.** Ein Bonner Untersuchungsausschuss ist überzeugt: Pakistan hat mit Hilfe deutscher Firmen eine Atombombe gebaut. Möglich wurde das nur durch illegale Nuklearexporte.

## DAS WETTER

	gestern	heute	morgen
Temperatur max. (°C)	+19,9	+19,0	+22,0
Temperatur min. (°C)	+9,0	+11,0	+10,0
Niederschlag (mm)	0,4	0,0	0,0
Luftfeuchte (relativ)	58%	63%	52%

Die Wetter-Werte von Sonnabend:  
Temperatur max.: +14,6; Temperatur min.: +11,9;  
Niederschlag: 2,1; Luftfeuchte: 65%

----- Werte für den Landkreis Hildesheim -----

## SONNE UND MOND

	Aufgang: 4.59 Uhr		Aufgang: 9.08 Uhr
	Untergang: 21.43 Uhr		Untergang: 12.7. Uhr
	19.6.		27.6.
	5.7.		12.7.

## ZU GUTER LETZT

ist der Bäckerladen voller Kunden. Eine Mutter hat ihren Einkauf beendet, die Verkäuferin schenkt den beiden Kindern je ein kleines Brötchen auf die Hand. Die Mutter stupst das größere der Mädchen ermunternd an: „Was sagt man?“ Da ruft die Kleine laut und deutlich: „Noch eins!“ (bar)



Die Feuerwehr bringt einen Mann in Sicherheit. Über eine Gesichtsmaske bekommt er Sauerstoff zugeführt.



Dichter Qualm dringt am späten Nachmittag aus den Fenstern des Seniorenheims. Hinter vielen Scheiben befinden sich noch Menschen.



Helfer bringen einen Verletzten auf einer Trage zum Sammelplatz an der Steingrube.

# Erst Kellerbrand – dann dramatische Stunden

„Professionelle, schnelle Arbeit“: Sozialdezernent bedankt sich nach Einsatz bei den Helfern / Hotline für Angehörige eingerichtet

VON CHRISTIAN HARBORTH UND ALEXANDER RATHS

**HILDESHEIM.** Langsam fällt die Anspannung von Andreas Göke ab. Als der Arzt am Samstag gegen 21 Uhr mit seinem Stethoskop um den Hals aus dem Auffanglager an der Steingrube geht, sind die meisten Senioren bereits in den umliegenden Altenheimen, die Verletzten unter ihnen in den Krankenhäusern der Umgebung.

Göke ist Arzt im Klinikum, er wohnt gleich um die Ecke. Als die Sirenen heulen, eilt er schnell in die Teichstraße, um zu sehen, ob er sich nützlich machen kann. Auch viele Schaulustige finden sich am Abend in der Umgebung ein. Die Polizei sperrt die umliegenden Straßen ab, damit keine Autofahrer die Rettungsarbeiten behindern.

Am Behandlungsplatz, von den Rettern und Helfern der Feuerwehren, des Arbeiter-Samariter-Bundes, des Deutschen Roten Kreuzes, der Johanniter und der Malteser gemeinsam auf dem ehemaligen Exerzierplatz in der Nähe errichtet, kann man die perfekte Organisation des Einsatzes erkennen. Hier werden die alten Menschen aus dem Seniorenheim zunächst gesammelt und zum ersten Mal von Notärzten gesichtet. Die entscheiden, wer zur weiteren Behandlung ins Krankenhaus muss und wer nicht.

Dass hier professionelle, schnelle Arbeit geleistet wird, sieht auch Hildesheims Sozialdezernent Dirk Schröder so. Er ist noch am Abend zum Brandort geeilt, um sich einen Überblick zu verschaffen. „Ich möchte ausdrücklich der Einsatzleitung, allen Kräften der Berufsfeuerwehr und den freiwilligen Feuerwehren, den Notärzten und allen Beteiligten des Rettungsdienstes danken“, sagt der Dezernent.

Binnen kürzester Zeit seien mehr als 100 Bewohner des Altenheimes sehr behutsam evakuiert und in Zelten betreut und versorgt worden. „Unserer Feuerwehr ist es zu verdanken, dass keine Bewohner ihr Leben verloren haben“, lobt Schröder. Die Arbeit der 240 Helfer, die alle eine ganz besondere Leistung erbracht hätten, verdiene höchsten Respekt. Allein die Feuerwehr war mit 150 Frauen und Männern vor Ort. 30 davon von der Berufsfeuerwehr.

Die Helfer mussten bei ihrem Einsatz vielfältige Aufgaben bewältigen. Neben der Erstversorgung der Verletzten ging es zum Beispiel darum, eine Bleibe für die anderen Senioren zu finden. Sie wurden auf andere Altenheime in Hildesheim und Salzgitter aufgeteilt. Insgesamt 26 Altenheimbewohner mussten mit leichten Verletzungen in Akutkrankenhäuser in Stadt und Landkreis eingeliefert werden.

Zur Brandursache oder zur Schadenshöhe kann die Polizei zur Zeit noch keine Angaben machen. Brandermittler der Hildesheimer Polizeiinspektion haben ihre Arbeit aufgenommen. Die Berufsfeuerwehr hat zwei Servicenummern für Nachfragen von Angehörigen freigeschaltet. Diese lauten: 051 21 / 126 34 und 051 21 / 126 47.



Feuerwehrmänner retten eine alte Frau vom Dach des Hauses. Sie ist vom Rauch gezeichnet.

Fotos: Gossmann (11), Moras

## Hygienisches Kochen nicht mehr möglich

**HILDESHEIM.** Einen Tag nach dem Brand beginnt in der Seniorenresidenz bereits das große Aufräumen. Mitarbeiter saugen und wischen die Böden. Räume werden gelüftet. Mittendrin: Anthony Blenn. Der Geschäftsführer der Theaterresidenz war noch am Abend zum Brandort geeilt. „Ich bin vor allem froh, dass niemand schwer verletzt wurde“, sagt er. Die Arbeit der Retter lobt er in den höchsten Tönen. „Das ist alles sehr professionell abgelaufen“, sagt er. Trotzdem rechnet er damit, dass die

rund 120 Bewohner seines Hauses in den nächsten Tagen noch nicht wieder zurück können. „Wir haben zwar keine gravierenden Schäden am Gebäude, trotzdem werden wir es in den nächsten Tagen professionell reinigen und teilweise auch streichen lassen“, sagt er. „Das kann einige Tage dauern.“

Strom, Heizung, Aufzüge – alles sei ansonsten intakt. „Aber wir können nicht hygienisch kochen, weil die Küche durch den Rauch verschmutzt wurde“, sagt der promovierte Mediziner. Auch

dort müsse zunächst alles gereinigt werden. Die Kosten für die vorübergehende Unterbringung der Bewohner in anderen Häusern werde wohl die Versicherung bezahlen. „Wir haben eine Betriebsausfallversicherung abgeschlossen“, erklärt Blenn. Sie würde in solchen Fällen die Kosten bis zu zwei Jahre tragen. Laut Berufsfeuerwehr sollen sich Angehörige, die Fragen zur Kostenregelung haben, unter Telefon 301-4201 an das Sozialamt der Stadt Hildesheim wenden.



Eine Pflegerin und ein Feuerwehrmann kümmern sich um einen alten Mann.



An der Steingrube reihet sich Rettungswagen an Rettungswagen.



Vom Einsatz gezeichnet: Ein Retter der Berufsfeuerwehr mit schwarzem Gesicht.



Viele Bewohner muss die Feuerwehr per Drehleiter aus dem Gebäude holen.



Eine alte Frau wartet auf ihrem Balkon auf den Abtransport.



Die Helfer besprechen sich im Lager an der Steingrube.



Per Drehleiter holt die Feuerwehr viele Bewohner aus ihren Zimmern.



Eine Pflegerin schlägt entsetzt die Hände vors Gesicht.